



**Schwäbischer
Albverein**

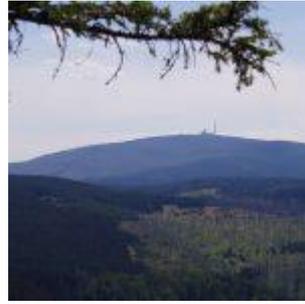
Mehrtagestour in den Harz

Mehrtagestour des Schwäb. Albvereins OG Einsingen in den Harz

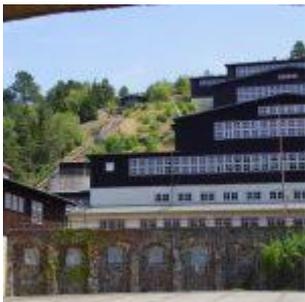
Am 3.7.18 starteten von Einsingen 43 Wanderfreunde zu einer 6 tägigen Reise gen Norden in den Harz. Nach einer zünftigen Jause zwischendurch war der nächste Stop in Suhl. In zwei Gruppen brachten uns 2 kompetente Stadtführer die ehemalige Waffenschmiede Deutschlands näher. Am Nachmittag ging die Fahrt dann weiter und wir landeten um 18.00h im Berghotel in Sankt Andreasberg, dem höchstgelegenen Ort im Harz. Nach dem Abendessen ließen wir diesen erlebnisreichen Tag, wie auch die anderen, bei einem Absacker auf der Panoramaterrasse mit einem fantastischen Blick über den Harz ausklingen.



Am nächsten Tag brachen wir zu einer Wanderung zur Rabenklippe und zum Luchsgehege auf. Die 1. Gruppe startete in Torfhaus zu einer 11 km langen Wanderung. Geführt wurden wir vom Nationalpark-Ranger Heinz durch den größten Nationalpark Deutschlands. Er ließ keine unserer Fragen über FKK-Fuchskreuzkraut und WWR-Waldweidenröschen zu Fauna und Flora offen. Die 2. Gruppe besichtigte erst Bad Harzburg und fuhr dann mit der Gondel zur Rabenklippe hinauf. Von dort hatte man einen super Blick auf den Brocken und konnte auch weit ins Umland sehen. Alle trafen sich wieder beim Luchsgehege, wo wir einen Vortrag über die Aufzucht hörten und der Fütterung der 5 Luchse beiwohnten. Der Rückweg ging teils über die Gondel und teils über einen 4 km langen Abstieg nach Bad Harzburg zurück.



Am Donnerstag fahren wir Richtung Goslar zum Rammelsberg, eines der eindrucksvollsten historischen Montanreviere und Weltkulturerbe seit 1992. In verschiedenen Gruppen wurden wir jeweils von sehr engagierten Führern durch Stollen untertage und mit dem Schrägaufzug in die überirdischen Hallen der Erzweiterverarbeitung geführt. Desweiteren hatte man zwischendurch Zeit sich die Sonderausstellungen zu Kristallen, Tiere im Bergwerk und Bergbau und Kunst anzuschauen. Nachmittags hatten wir eine Führung mit Herrn Heineke über die Kaiserpfalz und die wunderschöne Fachwerk Altstadt von Goslar, die auch zum Weltkulturerbe gehört.





Am Freitag und Samstag war dann bei gutem Wetter Wandern intensiv angesagt. Der Vorsitzende des Harzer Wandervereins, Alfred Heineke führte souverain durch die Harzer Bergwelt. Die erste Wanderung ging von Thale aus 2,5 Std. ca. 8km durch das wild romantische Steinbachtal über Stock und Stein, vorbei an verblühten Maiglöckchen-Matten und einem reinen Eichenwald hoch zum Hexentanzplatz, wo die Hexen an der Walburgisnacht am 30.4. ihr Unwesen treiben und auf ihren Besen durch die Lüfte fliegen. Leider war eine Attacke von Wildwespen mit Stichen auf einige unserer Wanderer auch zu verbuchen – die Natur schlägt manchmal zu! Vom Rand des Hexentanzplatzes hatte man einen wunderschönen Ausblick auf die Rosstrappe und hinab ins Bodetal. Beides sind bedeutende Kultstätten der vorchristlichen Zeit. Nach der Abfahrt mit der Gondel fuhren wir am frühen Nachmittag entlang der Teufelsmauer über Blankenburg mit seinen schönen Villen zur Rapp-Bode-Talsperre, der größten im Harz. Parallel zur Staumauer ist die längste Hängebrücke ihrer Art gebaut. Viele Mutige unserer Gruppe getrauten sich diese wackelige Brücke zu überqueren. Dann ging die Heimfahrt vorbei an der Herrmanns- und der Bärenhöhle, den einzigen im Harz. Im Hotel erwartete uns abends die -Ladys Night- mit freien Getränken für uns Damen. Es wurde ein lustiger Abend, an dem gelacht, getanzt und gefeiert wurde.

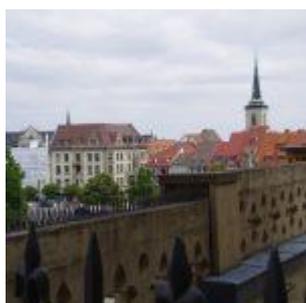
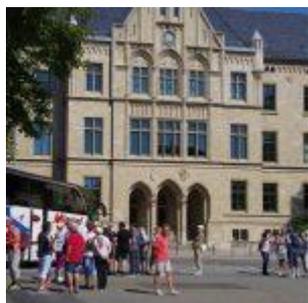


Am Samstag starteten wir für unseren letzten Marsch zum höchsten Berg im Harz dem Brocken (1141m). Unser Führer Alfred startete mit der Wandergruppe am Oderbruch. Es ging erst durch den Wald und dann auf den Betonplatten der ehemaligen Demakationslinie bergauf. Später ging unser Weg neben der Dampflokbahn entlang, mit der unsere 2. Wandergruppe an uns vorbeifuhr. Nach einem letzten steilen Anstieg erreichten wir das Plateau des Brocken mit seinen Antennen-, Funk- und Wetterstationen. Uns belohnte der rundum klare Blick ins weite Umland. Berg-abwärts ging es für alle mit der Dampflok Richtung Wernigerode. Dieses Fachwerk-Kleinod am südlichen Rand des Harzes mit seinem Prachtrathaus, der Sylvestrikirche und dem barocken Residenzschloß am Berg brachte uns unser Guide Alfred nah. Nach einem individuellen Bummel durch die Stadt ging es dann wieder Richtung St. Andreasberg.



Am Sonntagfrüh traten wir pünktlich die Heimreise gen Süden an. Wir hatten einen interessanten Stopp in Erfurt, der Landeshauptstadt Thüringens. In 2 Gruppen wurde uns die Geschichte der Stadt von 2 jungen engagierten Stadtführern zum Dom, des St. Severi-Klosters/Kirche, der Patrizierhäuser und der berühmten Krämerbrücke erzählt. Erfurt erlangte seinen Reichtum durch den Anbau und Handel mit Waid, einer Pflanze, die durch Einwirkung von Ammoniak in blaue Farbe überführt wurde und zur Färbung von Gewebe verwendet wurde, was viele Kaufleute reich

gemacht hat. Die Weiterfahrt gen Süden führte uns dann zum Gasthaus -Frische Quelle- in Attenhofen bei Aalen, wo wir gemeinsam unser leckeres Abschiedsessen genossen. Wir landeten dann wieder pünktlich und wohlbehalten Dank unserem super Busfahrer Wolfgang abends beim Möbel Prinz Parkplatz.



Unser besonderer Dank für diese tolle Wanderreise gilt mal wieder unser Wanderwartin Monika König und ihrer perfekten Organisation.

Viele Grüße an alle Wanderer

Ute Krull-Savage